



Die Schüler Mimi Hamann (vorne von links), Jana Scheiermann, Matti Jürgensen sowie (hinten von links) Finnja Butenschön, Lehrer Andreas Marquardt, Luca Suse Hahn und Jannika Runge freuen sich über den Pfandbrunnen. FOTO: ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-SCHULE

„Pfandbrunnen“ für den guten Zweck

Projekt der Alexander-von-Humboldt-Schüler wird nach den Sommerferien fortgesetzt

Von Christian Lipovsek

NEUMÜNSTER Spätestens durch die „Fridays-for-Future“-Bewegung wurden Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland für das Thema Klimaschutz sensibilisiert. Dass der direkt vor der Haustür beginnt, beweist ein Projekt an der Alexander-von-Humboldt-Schule in Einfeld, das nach den Sommerferien fortgesetzt wird.

Schüler der Klasse 5d störten sich daran, dass im Schulalltag häufig leere Pfandflaschen, Dosen und Glasflaschen in der Pausenhalle und in den Klassenräumen stehenbleiben und nicht ent-

sorgt werden. Daher besorgten sich die Schüler mit Hilfe ihrer Eltern mehrere große Fässer, in die die Flaschen geworfen werden können – sogenannte Pfandbrunnen.

„Ich bin gerne bereit, auch andere Schulen über das Projekt zu informieren.“

Andreas Marquardt
Klassenlehrer

Bastian Köster aus dem 12. Jahrgang besprühte die Fässer mit Farbe, während die 5d die komplette Schülerschaft mit kleinen Referaten über ihr Projekt aufklärte. Das

Ergebnis: Seit drei Monaten kann der gesamte „Pfandmüll“ für einen guten Zweck entsorgt werden. Bislang sind bereits mehr als 250 Euro zusammengekommen. Schon mit 50 Euro kann einer Familie in Äthiopien langfristig der Zugang zu sauberem Trinkwasser über Brunnenanlagen ermöglicht werden. Diese werden mit Hilfe der Organisation „Menschen für Menschen“ gebaut, an die das Geld aus Einfeld fließt.

Klassenlehrer Andreas Marquardt hatte dazu den Kontakt zu der Hilfsorganisation hergestellt. Deren Referentin Lena Grafweg zeigte sich besonders begeis-

tert darüber, dass am Einfeld-Gymnasium die Jüngsten die Initiative ergriffen haben. Im Herbst wird sich „Menschen für Menschen“ mit diversen Vorträgen und Aktionen an der Humboldt-Schule einbringen, wo aus Anlass des 250. Geburtstags des Namensgebers des Gymnasiums groß gefeiert wird.

Mehr als nur ein Nebeneffekt darüber hinaus: Der Anhäufung von (Pfand-)Müll in der Schule wird fortan entschieden entgegengewirkt.

Andreas Marquardt hofft auf einen Signaleffekt: „Ich bin gerne bereit, auch andere Schulen über das Projekt zu informieren.“